

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 199.

Montag den 17. Juli.

1848.

### Bekanntmachung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts, das Turnen betr.

Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erkennt die hohe Bedeutung eines gründlichen und rationell geübten Turnens für die allgemeine Volksbildung, und beabsichtigt diejenigen Einrichtungen zu treffen, welche für eine angemessene Organisation des gesammten Turnwesens in allen Theilen des Landes und namentlich zur Beschaffung der nöthigen Lehrkräfte erfordert werden. Um die dazu nöthigen Vorarbeiten in der rechten Vollständigkeit ausführen zu können, muß dasselbe wünschen, von der Stufe der Ausbildung, zu welcher zur Zeit in Sachsen das Turnen geführt ist, und von der Ausdehnung, die es sowohl rücksichtlich der dafür angestellten Lehrer als der in den bestehenden Turnanstalten vorgenommenen Uebungen gewonnen hat, genau unterrichtet zu sein.

Es ergeht daher an alle Behörden des Landes, welche Gelegenheit oder Veranlassung haben, mit dem Stande des Turnens in ihrem Bezirke bekannt zu werden, insonderheit aber an die bestehenden Turnvereine und Turngesellschaften hiermit die Aufforderung, wo möglich binnen 4 Wochen ausführliche Anzeige über die in ihren Umgebungen und unter ihrer Leitung bestehenden Turnanstalten, ihren Umfang, die bei denselben angestellten Lehrer, und die dafür getroffenen Einrichtungen, so wie den zu Unterhaltung derselben erforderlichen Aufwand, nicht minder über dasjenige, was zu noch vollständigerer Herstellung eines entsprechenden Turnunterrichts gewünscht werden muß, an das unterzeichnete Ministerium zu erstatten.

Dresden am 10. Juli 1848.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Dr. v. d. Pfordten.

Schreyer.

### Aufforderung.

Wie viel die Bewaffnung der Communalgarde noch zu ihrer Vollständigkeit und Verbesserung vermissen läßt, das hat sich in neuerer Zeit so fühlbar gemacht, daß bereits von Seiten der Compagnien selbst aus ihren eignen Mitteln ansehnliche Opfer für diesen Zweck gebracht worden sind; allein je mehr die Schwierigkeit der selbsteignen Anschaffung tüchtiger Waffen und die Zahl der Unbemittelten, welche ihrer bedürfen, neuerdings gestiegen ist, desto größere Geldmittel gehören dazu, um eine ausreichende Abhülfe möglich zu machen. Wer sollte aber zu solcher Abhülfe beizutragen sich nicht unter gegenwärtigen Zeitumständen mehr aufgefordert fühlen, als die große Anzahl derer, welche beim Besitze der Mittel dazu sich des wohlthätigen Wirkens der Communalgarde für den Schutz und die Sicherheit ihres Besitzthums und Wohlstandes erfreuen, ohne doch für ihre Person die Beschwerden des Dienstes in der Communalgarde selbst zu theilen? Gewiß brauchen wir daher auch an diese unsere wohlhabenderen, durch Alter, Krankheit oder andere Umstände vom Communalgardendienste befreiten Mitbürger die freundliche Bitte um freiwillige Geldbeiträge zur Bewaffnung der Sie im Dienste übertragenden ärmern Communalgardisten nur vertrauensvoll anzusprechen, um des gewünschten Erfolgs versichert zu sein, und wie richten deshalb hiermit den öffentlichen Aufruf an die patriotischen Gesinnungen unsrer nicht zur Communalgarde gehörenden Mitbürger, baldigst einen größern oder kleinern Geldbeitrag zu diesem Behufe in unserm Bureau niederlegen zu wollen, indem wir uns der Hoffnung hingeben, damit nur eine willkommene Gelegenheit zu Bethätigung edlen Gemeingeistes und redlicher Anhänglichkeit an das Communalgardeninstitut eröffnet zu haben.

Leipzig den 8. Juli 1848.

Der Communalgarden-Ausschuß.

H. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

### Landtagsverhandlungen.

Zwanzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer, am 15. Juli 1848.

Die 1. Deputation ließ durch den Ref. Schanz die ihr in der letzten Sitzung aufgegebene vollständigere Fassung der Zusatzparagraphe (5) zu dem Gesetzentwurf über Entschädigung verunglückter Communalgardisten vortragen (Zum Ersatz der von dem Staate zu leistenden Entschädigung sind die, denen die Verletzung oder Tödtung zur Last fällt, verbunden. Für mehrere Mitschuldige haftet jeder Einzelne. Gegen die Höhe des Ersatzes ist nur hinsichtlich des für den Erwerbsverlust Gewährten Einwendung zu machen gestattet). Die Kammer genehmigt den §. in dieser Fassung. v. Erdmannsdorf berichtet über das Gesuch mehrerer verabschiedeter Soldaten um Auszahlung ihrer Löhnungsrückstände vom russischen Kriege und Dienste in Frankreich her. Da den Petenten weder ein Rechtsanspruch zur Seite steht, noch Gründe vorliegen, sich für ein Gnadengeschenk an sie zu verwenden, so rath die Deputation, die Petition auf sich beruhen zu lassen, womit die Kammer einverstanden ist. Derselbe Referent trägt den Bericht der 4. Deputation über das Gesuch der Mühlenbesitzer in Gräfenhain um Erlass rückständiger Erbzinsen vor, welches zur ständischen Bevorwortung nicht geeignet erscheint. Endlich liest

Bürgermeister Hübler die ständische Schrift in Betreff der Diäten der Nationalvertreter in Frankfurt vor.

### Noch ein Wort über die Leipziger Adresse „gegen Republik.“

(Eingefendet.)

Es ist zwar in d. Bl. sowie in mehreren andern, namentlich sächsischen Blättern, so viel für und wider jene Adresse nach Frankfurt geschrieben worden, daß man füglich sich des Wortes in dieser Angelegenheit enthalten könnte, wenn es nicht erlaubt wäre, die Sache auch von einer bis jetzt noch nicht in Erwähnung gebrachten Seite zu betrachten, wodurch, wenn auch nicht die Urheber, so doch jedenfalls ein großer Theil der Unterzeichner der Adresse nicht gerade in ein glänzendes Licht gesetzt werden dürften. Der Verfasser dieser Zeilen muß sich im Voraus aufs Entschiedenste gegen den Vorwurf, der ihm etwa gemacht werden könnte, verwahren, als sei er seiner Gesinnung nach Republikaner und insofern ganz natürlich gegen ein solches Unternehmen, wie das jener Adresse nach Frankfurt, eingenommen; nein, er erklärt sich hiermit vollkommen einverstanden mit Inhalt und Tendenz derselben; er ist durchaus für constitutionelle Monarchie, ja er sieht auch dieselbe keineswegs



für eine bloße Uebergangs-Einrichtung zur Republik an, sondern glaubt vielmehr, daß eine constitutionelle Monarchie mit demokratischen Institutionen, für Deutschland wenigstens, allein dem Verlangen nach wahrer Freiheit Genüge leiste; demungeachtet trägt er kein Bedenken, sich über das theilweise Zustandekommen der anti-republikanischen Adresse nach Frankfurt folgendermaßen auszusprechen. Zur Vertheidigung derselben wird nämlich gesagt, daß Leipzig außerhalb Sachsens und namentlich in Frankfurt selbst, besonders durch das Auftreten des Leipziger Abgeordneten Blum irre geführt, für eine durch und durch republikanisch gesinnte Stadt gelte, und da nun dies durchaus nicht der Fall sei, so müsse man dem entschieden widersprechen und namentlich der Nationalversammlung gegenüber entschieden dagegen protestiren. Warum wählte man denn aber den Abgeordneten Blum nach Frankfurt, da man doch dessen republikanische Gesinnung kannte? \*) Wie war es möglich, daß derselbe trotz der anti-republikanischen Gesinnung der meisten Stimmberechtigten Leipzigs durchgesetzt werden konnte? Leider muß man bekennen, daß der Grund einzig und allein in dem crassesten Indifferentismus lag, der sich im Ganzen genommen bei den Frankfurter Parlamentswahlen in Leipzig nur zu sehr zeigte, so daß von gewiß 15,000 Stimmberechtigten für Leipzig und Umgegend kaum 6000 es der Mühe werth hielten, in einer so hochwichtigen Angelegenheit ihre Pflicht und Schuldigkeit zu thun. Leider waren aber auch gerade unter denen, die wirklich an der Wahl Theil nahmen, wie man hört, die sogenannten gebildeten und bemittelten Stände in sehr geringem Grade vertreten, Stände, von denen man doch gewöhnlich annimmt, daß sie schon um des lieben Credits und der Ordnung willen gegen Einführung einer republikanischen Verfassung gestimmt sind. Gar Manchem mochte es wohl zu viel Mühe gewesen sein, sich einen Wahlzettel zu holen und mit 30 Namen zu beschreiben; ja vielen, die wirklich einer solchen Mühe sich unterzogen, zu viel, den Wahlzettel wieder abzugeben. Jetzt nun erheben sie sich bei dem drohenden Gespenst der Republik in Masse und bringen aus Leipzig und Umgegend eine Adresse von über 9000 Unterschriften zusammen, um, wie es scheint, den Abg. Blum zu desavouiren, und ihre constitutionelle Gesinnung der Frankfurter Versammlung gegenüber zu bethätigen. Hätten aber jene 3000 mehr, welche sich bei dieser Adresse als bei den Frankfurter Wahlen bethätigt haben, hübsch bei den letzteren ihre Schuldigkeit gethan, so würden sie sich jetzt nicht in den Augen vieler lächerlich gemacht, sich selbst aber nicht das Zeugniß eines zu seiner Zeit bewährten crassen Indifferentismus ausgestellt haben. Diese allein mögen sich Vorwürfe machen, wenn sie es beklagen zu müssen glauben, daß eine durchaus constitutionell gesinnte Stadt von einem republikanisch gesinnten Abgeordneten vertreten sei. Hoffentlich wird übrigens ein solches Resultat dazu beitragen, daß man sich wie überall, so auch in Leipzig in größerer Anzahl bei so hochwichtigen Angelegenheiten bethätigt, damit nicht die, welche es versäumen, hinterher selbst wegen der Folgen eines solchen traurigen Indifferentismus sich anklagen müssen. W.

\*) Zur thatsächlichen Berichtigung fühlen wir uns verpflichtet, zu bemerken, daß Hr. A. Blum in seinem, in d. Bl. abgedruckten Berichte an seine Wähler wörtlich erklärt: „er wolle die republikanische Form an der Spitze des Gesamtstaates, nehme aber für den einzelnen Staat das Recht zur Aufrechterhaltung der constitutionellen Monarchie in Anspruch und wolle sie geschützt wissen gegen jede Gewalt.“ D. Red.

#### Association der Arbeit.

Eine Association der Arbeit wird nie durch Nationalwerkstätten, noch weniger durch Gesellenverbindungen erreicht werden.

Association der Arbeit kann nur erreicht werden durch die Verbindung verwandter Innungen zu einer Gilde.

Die Gilde besteht aus allen Innungen, die entweder dasselbe Material bearbeiten, oder mehr oder weniger mit demselben Handwerkzeug arbeiten. Jeder, der in der Gilde das Meisterrecht erlangen will, hat zu bestimmen, welcher Innung er sich anschließen will. Das Meisterstück, welches seine Befähigung ausweisen soll und das die Gilde unter Aufsicht des Staates zu prüfen hat, beschränkt sich auf die Arbeiten der von ihm bestimmten Innung; er darf als Mitglied der Gilde nur die Arbeiten seiner Innung fertigen. Jedem zur Gilde gehörigen Meister bleibt es aber unbenommen, glaubt er später in einer andern Innung des Gildeverbandes besseren Erwerb zu finden, durch Anzeige seines Entschlusses bei der Gilde in eine andere Innung zu treten, was nach zu bestimmenden Gesetzen, entweder durch ein neues Meisterstück, wenn die Innung mehr Geschicklichkeit verlangt, oder durch Ein-

kauf, wenn das schon abgelegte Meisterstück die hinlängliche Befähigung darlegt, geschehen kann.

Wie durch solche Innungsverbände zu Gilden für den Meister eine Association der Arbeit geschaffen wird, weil er die Arbeit, die Zeit oder Ortsverhältnisse ihm als die erspriesslichste zeigen, fertigen kann, so wird sie es in größerem Maaße für die Gesellen.

Der Lehrling, hat er bei einem Meister des Gildeverbandes ausgelernt, ist als Geselle nicht mehr gezwungen, in dem oft kleinen Kreise seiner Innung die Arbeit zu suchen; nein, er ist Arbeiter für die ganze Gilde geworden. Der Schmied kann zum Schlosser, der Schlosser zum Schmied, der Tischler zum Drechsler und umgekehrt, so wie die Innungen zum Gildeverband sich gestaltet haben, gehen und Arbeit suchen.

Es wird in den einzelnen Innungen dann eben so wenig Mangel, als Ueberfluß an Arbeitern entstehen, die freie Bewegung ist da; wo Arbeit ist, wird sie gefördert werden. Die Gesellen, die sich in den verschiedenen Zweigen der Gilde geübt haben, werden tüchtige Meister werden, haben die Geschicklichkeit erlangt, der Innung sich als Meister anzuschließen, welche die Verhältnisse ihnen als die für sie geeignetste Beschäftigung herausstellt.

Vereinigung beschränkter Innungsverhältnisse zu größeren Gildcorporationen ist das einzige Heilmittel für die Anforderungen der Zeit, aber freilich gehört für den Augenblick das Aufgeben mancher Interessen einzelner Innungen dazu, um eine solche Vereinigung ins Werk zu setzen.

Ein guter Geist muß durch Innungsmeister-Versammlungen gehen, und jedem Einzelnen zurufen, die kleinen Opfer zu bringen, um ein großes, ein die Arbeiter beglückendes Ziel zu erreichen.

K. St. R.

#### Ueber die Auswanderungen nach Nordamerika.

Noch zu keiner anderen Zeit ist die Auswanderungslust nach Amerika größer gewesen als jetzt; verwirklicht sich dieselbe, dann dürfte sie beinahe einer Völkerverwanderung gleichen.

Und woher mag wohl auf einmal diese Lust zum Auswandern entstanden sein? — Die Zeit selbst bestimmt sie!

Warum aber hörte man im Februar d. J. so äußerst wenig von einer Auswanderung sprechen? Gab nicht die Revolution erst die Veranlassung dazu? Allerdings!

Könnte nun aber nicht auch derselbe Trieb nach Auswanderung in uns entstanden sein, wenn wir die Revolution nicht gehabt hätten?

Wir wollen diese Frage unerörtert lassen; so viel ist aber gewiß: Es ist diese Auswanderung nach Amerika zur größten Nothwendigkeit geworden, und wir können den Zeitpunkt nicht früh genug herbeiwünschen, wo sich die erste Masse Auswanderer zur schleunigsten Abreise gebildet hat.

Wer sind nun die Auswanderungslustigen, welche entschlossen sind, so bereitwillig dem Vaterlande auf immer den Rücken zu kehren? Sind es die Wohlhabenden oder die Reichen in unserm sonst so überaus gesegneten Sachsen, welche glauben, ihre aufgehäuften Schätze im Strudel der Zeit mit fortgerissen zu sehen? —

Von allen diesen ist es Keiner. Es sind nur arme Proletarier, die gedrängt durch Armuth, Noth und Kummer, der Verzweiflung nahe, den festen Entschluß gefaßt haben, jenseit des Oceans eine neue Heimath zu finden, welche ihnen hier so furchtbar drückend geworden ist. Es sind Leute, denen man es ansieht, daß sie weder Gefahren noch Arbeit scheuen und mit Zuversicht auf Diejenigen blicken, welche sie als Leiter gewählt haben, die ihnen zu ihrem Fortkommen behülflich sein wollen.

Es hatte sich demnächst ein Verein gebildet, welcher die besten Absichten für die Interessen der Auswanderer zu haben glaubte; allein man schien mehrerlei kein richtiges Vertrauen zu dem damaligen Gründer zu haben; seine Anhänger separirten sich nun und bildeten einen neuen Verein unter dem Namen „Amerikanischer Verein“, während jener sich „Central-Verein für Auswanderer nach Nordamerika“ nennt. Auch bildete sich ein dritter Verein, welcher nun nichts Eiligeres zu thun hatte, als sich unverzüglich an Sr. Maj. den König zu wenden und ihn um die Mittel zur Bestreitung einer Reise nach Amerika unterthänigst zu bitten. Wir wollen diesem Vereine die schwache Hoffnung nicht rauben. Nur eine kurze Bemerkung über die oben genannten Vereine erlaube ich mir noch anzuführen:

Der „Central-Verein für Auswanderer nach Nordamerika“ — Versammlungsort Peterschießgraben (Vorsitzender Herr Adv. Grahl) — hat den guten Zweck, seine Mitglieder durch Her-



beischaffung von Geldmitteln zur Auswanderung zu unterstützen. Er versucht alles Mögliche, was ihm zu Erlangung einer Geldsumme geeignet scheint, um baldigst einen Transport Auswanderer fortzuschaffen zu können. Er hat Einlaßkarten anfertigen lassen für Mitglieder und Gäste, welche einen verhältnißmäßigen Geldbeitrag dafür zu zahlen hatten; er giebt ein Wochenblatt „für Auswanderer nach Nordamerika“ heraus, wo jede Nummer dieses Blattes mit 1 Ngr. bezahlt wird. Die Einsammlungsbüchse geht zu verschiedenen guten Zwecken in der Versammlung fleißig herum; aber leider haben diese Einnahmen die Ausgaben für Druckkosten der Statuten, der Billets, für Insertionsgebühren u. s. w. noch nicht decken können, und daher glaubt man um so mehr, daß der Zeitpunkt, wo der erste Transport Auswanderer spedirt werden kann, noch fern liege.

Der „Amerikanische Verein“ — Versammlungsort Wiener Saal (Unternehmer Herr Dehme) — in welchen ich mir ebenfalls Eintritt zu verschaffen gewünscht habe, ist in seinen Tendenzen dem Centralverein keineswegs nachstehend, in mancher Hinsicht sogar denselben noch vorzuziehen. Hier findet man freilich weder Statuten noch Wochenblatt, weder verzierte Einlaßkarten noch sonst dergleichen ins Geld laufende Gegenstände. Man kommt, unterhält sich mit belehrenden, auf Amerika Bezug habenden Artikeln; liest aus „Promme's Rathgeber für Auswanderer nach Nordamerika“ vor, namentlich wer auswandern soll und was derselbe dort verdienen kann; wie man sich auf der Reise und bei der Ankunft am Landungsplaz zu verhalten hat; was jeder Auswanderer nach Amerika mitzunehmen hat u. s. w. Kurz, es werden Verhandlungen gepflogen, als würde es schon in höchstens 6 Wochen fortgehen, und diesen Zweck verfolgend, geht die Gesellschaft so harmlos und ruhig auseinander, als sie gekommen und versammelt gewesen ist. Hier giebt es eigentlich keinen Vorsitzenden noch Referenten, keinen Cassirer noch Schriftführer; wie ich gesehen habe, sind es höchstens 3 Personen, welche sich es angelegen sein lassen, das Ganze zu leiten. Es sind keine Ausgaben weiter zu bestreiten, als höchstens die Insertionsgebühren für die Einladungen zu den Versammlungen. Es findet keine monatliche Steuer statt, wie in jenem Vereine, und doch beabsichtigen die leitenden Personen, den Verein, welcher gegen 260 Köpfe (mit Inbegriff von 67 Kindern) zählt, mit Anfang des nächsten Herbstes dem ersehnten Ziele zuzuführen. Wir wünschen diesem Vereine Glück; möge er sich in seinen Erwartungen nicht getäuscht sehen.

Ihr aber, Ihr Reichen und mit irdischen Glücksgütern Begabten, helfet, wo nur zu helfen ist! Hemmet den Lauf dieser Armen nicht durch Euren Karg Sinn, sondern unterstützet sie, damit Ihr nicht nöthig habt, sie später vor Euren Thüren bittend zu sehen. Entledigt Euch derselben durch Eure Wohlthaten, Ihr beglückt dadurch wenigstens 800 arme Proletarier, die dann jenseit des Oceans Eurer dankbar im Gebet gedenken und Euch segnen werden.

Die geehrten Redacteure werden zugleich ersucht, gegenwärtigem Aufsatz in ihren resp. Zeitschriften ein passendes Plätzchen einzuräumen. Roth.

**Notiz.**

Das Hauschild'sche Musikchor hat vor Kurzem in einem seiner ältesten Mitglieder, Herrn Friedr. Krüger einen einfachen und biedern, aber für seine Kunst begeisterten, und von denen, die ihm in dieser Beziehung näher standen, geliebten und geschätzten Mann verloren. Satten- und vaterlos, ihres Versorgers beraubt und von allen Mitteln entblößt, ist seine Familie plötzlich dem Mitleid ihrer Nebenmenschen anheimgefallen; mit desto größerer Anerkennung ist es daher zu rühmen, daß sich Männer fanden, welche das Elend der Familie erkannten und sich alsbald ver-

einigten, durch den Ertrag eines zu veranstaltenden Extracconcerts die traurige Lage derselben nur einigermaßen zu verbessern. Das Eingangs erwähnte Musikchor wird ein solches Concert zum Besten der hinterlassenen Witwe auf kommenden Dienstag den 18. d. M. im Garten der großen Funkenburg veranstalten und hat dazu der rühmlichst bekannte philharmonische Gesangsverein unter der persönlichen Leitung des eben so geschätzten Componisten Herrn Conrad seine gefällige Mitwirkung bereits zugesagt. — Ein ausgezeichnetes Programm wird das bevorstehende Concert zu einem der schönsten gestalten — möchte nur ein recht freundlicher Sommerabend dasselbe begünstigen, damit das wohlthätige Publicum Leipzigs nicht verfehlen möge, auf dem Altar der Liebe die Gaben niederzulegen, die nur allein geeignet sind, die kummervollen Thränen einer verlassenem Familie zu trocknen. R....r.

**Berichtigung.**

In dem aus den Vaterlandsblättern in Nr. 192 d. Bl. abgedruckten Bericht des Hrn. R. Blum an seine Wähler ist aus dem erstgenannten Blatte ein Druckfehler in d. Bl. übergegangen, den Hr. R. Blum als einen völlig sinnenstellenden in Nr. 101 der Vaterlandsblätter dahin berichtigt, daß es in der Stelle (S. 3120, Sp. 2, 3. 22 v. u.): „ich will denselben (den Fürsten) nicht ein „wesentliches Zugeständniß“ machen, wie man von der andern Seite es vorschlug, weil dies sie entwürdigt“ vielmehr heißen muß: — „armseliges Zugeständniß“ etc.: „denn —“ setzt Hr. Blum in seiner Berichtigung hinzu — so hatten die Halben und Vermittler ihr Zugeständniß selbst genannt und dieses war allerdings für die Regierungen entwürdigend.“

Eben so ist in Nr. 193 d. Bl. in der, dem Verzeichnisse der seit 1595 in Leipzig Getauften etc. beigelegten Bemerkungen irthümlich (S. 3133, Sp. 1 in der Mitte) „seit dem 17. Jahrhunderte“ und „seit dem 18. Jahrhunderte“ gesetzt, während es beide Male „seit dem 19. Jahrhundert“ heißen muß.

**Witterungs - Beobachtungen**

vom 9. bis 15. Juli 1848.  
(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barom. b. 10 <sup>o</sup> R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
9.	Morgens 8	28. 0, 5	+ 16, 2	WSW.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	27. 11, 8	+ 19, 7	WSW.	Wolken, windig.
	Abends 10	— 9—	+ 14, 4	WSW.	trübe.
10.	Morgens 8	— 8, 6	+ 14, 7	WSW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8, 3	+ 18, 8	SW.	Sonnenblicke. *)
	Abends 10	— 8, 3	+ 13—	SW.	trübe, Wind.
11.	Morgens 8	— 11—	+ 18—	ONO.	Regen.
	Nachmittags 2	— 11, 7	+ 15, 4	ONO.	Wolken, windig
	Abends 10	2 <sup>a</sup> . 1—	+ 10, 4	ONO.	gestirnt.
12.	Morgens 8	— 2—	+ 12, 4	ONO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 2, 6	+ 16, 8	NO.	Wolken.
	Abends 10	— 2, 5	+ 13, 2	NO.	gestirnt.
13.	Morgens 8	— 2, 5	+ 15, 6	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 2, 5	+ 19—	NO.	gewölkt.
	Abends 10	— 2, 1	+ 13, 5	N.	gestirnt.
14.	Morgens 8	— 1, 4	+ 14, 7	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 0, 8	+ 19, 3	N.	Sonnenblicke
	Abends 10	— 0, 8	+ 14—	NO.	einzelne Wolken.
15.	Morgens 8	— 1, 2	+ 14, 8	NO.	Sonnenschein matt.
	Nachmittags 2	28. —	+ 17, 2	NO.	bewölkt.
	Abends 10	28. 0, 1	+ 13—	NO.	bewölkt.

\*) Zwischen 3 und 4 Uhr Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
Dresden: 6, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends. 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschau.  
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens und 7 Uhr Abends.  
Dresden nach Görlitz 6, 10, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr.  
Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr früh.  
„ „ „ Eöbau nach Zittau, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.  
Magdeburg: 6, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends. Localzug 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, nach Erfurt 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u. Abends.  
„ „ „ Eöthen nach Bernburg 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
„ „ „ „ Berlin 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 1 Uhr, nach Wittenberg 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends.  
„ „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg 10 Uhr.  
„ „ „ „ nach Berlin über Potsdam 12, 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u.



**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
 Theater. (35. Abonnementsvorstellung.)

**Einmalhunderttausend Thaler,**

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.  
 Arrangement der Musik vom Musikdirector Sährich.

**Erste Abtheilung.**

**Ein Maler-Atelier. Berlin 1843.**

**Personen:**

Kalau, Hauseigentümer in Berlin,	Herr Paulmann.
Feodora, seine Tochter,	Fräulein Starf.
Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau's,	Frau Günther-Bachmann.
Wandel	Herr Henry.
Stullmüller, { seine Freunde,	Herr Berthold.
Bullrig,	= Ballmann.

**Zweite Abtheilung.**

**Die Börsenmänner. Berlin 1845.**

**Personen:**

Herr von Chammersdorf	Herr Richter.
Paron Send	= Witte.
Zwickauer, { Börsenspekulanten,	= Bickert.
Bittauer,	= Guttmann.
Wandel	= Henry.
Bullrig	= Ballmann.
Stullmüller	= Berthold.
Kalau	= Paulmann.
Feodora	Fräulein Starf.
Wilhelmine	Frau Günther-Bachmann.
Cornichon, ein Joke,	Ida Bickert.
Ein Diener	Herr Rösch.
Erster } Ballgast	= Lay.
Zweiter }	= Scribler.
Ballgäste. Jäger. Bediente.	

**Dritte Abtheilung.**

**Ein Abend in Stralau. 1847.**

**Personen:**

Stullmüller	Herr Berthold.
Wilhelmine	Frau Günther-Bachmann.
Bullrig	Herr Ballmann.
Wandel	= Henry.
Kalau	= Paulmann.
Feodora	Fräulein Starf.
Chammersdorf	Herr Richter.
Ein Fährmann	= Bindemann.
Erster }	= Richter II.
Zweiter } Kellner	= Schelberger.
Dritter }	= Ludwig.
Handwerksburschen. Herren und Damen.	

**Auction.**

Der Nachlaß eines Israeliten, in Betten, Kleidern, einigen hebräischen Gebetbüchern, Uhr, Wäsche und sonstigen Effecten bestehend, soll

den 20. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an im Hofe der „Rauchwaarenhalle“ (Karpfen) am Brühl hier durch mich gegen Zahlung in Courant versteigert werden. Ich lade dazu Jedermann, insbesondere aber Israeliten ein.

Leipzig am 12. Juli 1848.

Dr. Schmutz, Notar.

Diejenigen geehrten Interessenten, welche aus nachstehenden Touren, als:

3501—600,	24901—25000,
4301—400,	26601—700,
5001—100,	29401—500,
6901—7000,	29801—900,
15001—100,	33101—200,
16301—400,	34501—600,
22901—23000,	

Loose zur ersten Classe 34r Lotterie direct bei der Haupt-Collection des Herrn Guido Vogel in Leipzig entnommen haben, ersuche ich hiermit, sich wegen Erlangung der nächsten Classen gegen Rückgabe der ersten Classe an mich zu wenden.

Leipzig, den 17. Juli 1848.

**Carl Böttcher,**

Markt Nr. 6.

**Berliner Börse, den 15. Juli.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<i>Volleingezahlte:</i>					
Amst. Rottord. 4g	—	—	Nordbahn (K. F.) 4g	—	—
Berg-Mark . . . 4g	—	52	Oberschles. A. 3 1/2	—	83 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	86 1/2	d° Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d° Prior-Actien 4g	—	81 1/2	Oberschles. B. 3 1/2	—	83 1/2
Berlin-Hamburg d°	—	61 1/2	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4g	—	—
d° Prior. . . . 4 1/2	—	67 1/2	d° Prioritäts . . . 5g	—	—
d° Potsd.-Magd. 4g	44 1/2	—	Rheinische . . . . .	—	54 1/2
d° Prior. A. u. B. d°	—	74	d° Prior. . . . . 4g	—	—
d° d° . . . . . 5g	78 1/2	—	Rhein. Prior. Stm. 4g	—	67
d° Stettin . . . . .	—	85	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4g	—	—	Sächs.-Bairische 4g	—	—
d° d° Prior. . . d°	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Stargard-Posen 4g	—	6 1/2
d° Prior-Actien 5g	—	—	Thüringische . . . 4g	49	—
Craacu-Oberschl. 4g	—	—	Thüring Pr.-Act. 4 1/2	—	80 1/2
Düsseld.-Elberf. 5g	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4g	—	—
d° d° Prior. . . 4g	—	—	d° Prioritäts . 4 1/2	—	92
Cöln-Minden . . 3 1/2	—	76 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior-Act. 4 1/2	—	88 1/2	<i>Quittungsbogen,</i>		
Kiel-Altona . . . d°	—	—	eingez. g.		
Mgdb.-Halberst. d°	—	91	Aachen-Mastr. 4g 30	—	—
Mail.-Venedig . 4g	—	—	Berlin-Anh. B. d° 60	—	83 1/2
Nieder-Schles. . 3 1/2	—	60 1/2	Bexbach . . d° 90	—	—
Niedersch. Pr. 4g	80	—	Cassei-Lippst. d° 20	—	—
d° d° . . . . . 5g	—	93 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior Ser. III. 5g	87 1/2	—	berge . . . . . 4g 60	—	42 1/2
d° Zweigb. . . . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4g 45	—	38 1/2
d° Prior. . . . . 5g	—	—	Ung. Central d° 80	—	—

Der Umsatz der Fonds und Eisenbahnactien war heute nicht von Belang und die Course der letzteren größtentheils niedriger als gestern.

Berlin, den 15. Juli. **Getreide:** Weizen voln. loco 46—48. Roggen loco 23—26, pr. Juli-August 23, pr. August-Sept. 21. Hafer loco 16 1/2. Gerste loco 23—22 große, kleine 20 1/2. Rüböl loco 10 1/2—10, pr. August-Septbr. 10 1/2—10 1/2, pr. Septbr.-Octbr. 10 1/2—10 1/2. Spiritus loco 17—17 1/2, Term:n 17, ohne Umsatz.

Paris, den 13. Juli.  
 5g Rente baar . . . . . 77. 25.  
 pr. Ultimo 77. 25.  
 3g „ „ . . . . . 48. 50.  
 pr. Ultimo 48. 25.

London, den 12. Juli.  
 3g Consols baar . . . . . 87 1/2.  
 3g Consols auf Rechn. }

**Mit Kaufloosen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8**  
 ;weiter Classe 34. R. S. Landeslotterie,  
 Ziehung den 21. d. Mts., empfiehlt sich bestens die  
 concessionirte Collection von Wilhelm Egidy,  
 im früheren Locale des Herrn Guido Vogel,  
 Neumarkt Nr. 8.

**Musikalien- und Bücher-Verkauf:**  
 Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar Jänich.

**Wohnungsveränderung.**

Daß ich nicht mehr in der blauen Mütze, sondern Brühl, Rauchwaarenhalle Nr. 54 im Hofe links wohne, zeige ich meinen verehrten Kunden ergebenst an. **Carl Fr. Bolkner,** Ziegeldeckermstr.

**Anzeige.**

In Folge des bevorstehenden Wasserabschlagens der Pleiße wird die Schieß- und Polirmühle im Ausschleifen und Poliren größerer Sachen als auch der Waffen ebenfalls gehindert. Deshalb erlaube ich mir an ein hochzuverehrendes Publicum die Bitte ergehen zu lassen, mir betreffende Gegenstände baldigst zu übergeben.  
**Gustav Graul,** Schleifermeister in der Barfußmühle.

**Die Lampenreinigungs-Anstalt Königsplatz Nr. 3** empfiehlt sich mit völliger Instandsetzung jeder Art Lampen bestens. Meubles, Jalousien und Gewehre werden reparirt, lackirt und sehr billig aufpolirt: Brühl, Rauchwaarenhalle, parterre.



**Gewehre werden gut und schnell percussionirt bei L. Vogt, Mechaniker, Johannisgasse Nr. 6.**

### Orientalischer Haarbalsam

von **G. Moldenhauer** in Würzburg, das wirksamste Mittel gegen das Ausfallen und zur Wiedererzeugung der Haare, das Fläschchen zu 15 Neugr. sammt Attesten der berühmtesten deutschen Chemiker und Aerzte nebst Gebrauchsanweisung bei

**C. Albert Bredow,**  
Grimm. Str. 16, neues Universitätsgebäude.

### Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage, dem Naschmarkt gegenüber, empfiehlt seine vollständig fortirte

**Bettfedern- und Kophaarhandlung,**  
so wie fein reichhaltiges

**Magazin neuer Betten und Matratzen.**

### Das Lager fertiger Wäsche u. Leinwand

aus Bielefeld und Leipzig

### bei Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, erste Etage, empfiehlt sich zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen zu Fabrikpreisen.

**Die Fabrik des F. Metlau** in Leipzig, in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8, offerirt:

Copirtinte, à Kanne 12  $\text{Ngr.}$ , à  $\frac{1}{2}$  Weinflasche 7 $\frac{1}{2}$   $\text{Ngr.}$ ,

Comptoir- und Actentinte, rein aus Gallus ohne Essig für Stahl- und Gänsefedern bereitet, erzeugt eine nie blaß oder gelb werdende Schrift im tiefsten Schwarz, à Eimer 14 und 12  $\text{Ngr.}$ , à Kanne 7 $\frac{1}{2}$  und 6  $\text{Ngr.}$  und in Medicingläsern à 2 $\frac{1}{2}$  u. 1 $\frac{1}{4}$   $\text{Ngr.}$ .

Cochennille-Tinte, deren Farbe steht, nie braun wird, à Kanne 11 $\frac{1}{2}$   $\text{Ngr.}$ , à Glasflasche 12 bis 75  $\text{Ngr.}$ .

Indigocarmintinte, à Kanne 1  $\text{Ngr.}$ , à Fl. 10 bis 50  $\text{Ngr.}$ .

Sämmtliche Tinten werden auch ausgemessen, bei Entnahme mehrerer Kannen nach dem Eimerpreis berechnet. Jede Flasche ist durch Stempel mit meinem Namen gezeichnet.

**Weizenstärke**, feinste Hallsche, sogen. Mecklenburger Gut, beim Plätten nicht klebend, à  $\text{Ngr.}$  25  $\text{Ngr.}$ , ff. Spizenstärke 30  $\text{Ngr.}$ , besten Sächsischen Eschel 63  $\text{Ngr.}$  und fein helles Indigo-Neublau. Im Ganzen billiger offerirt

**F. Metlau** in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

### Nicht zu übersehen!

Ein mit guter Kundschaft versehenes, der Mode nicht unterworfen Geschäft, zu dessen Uebernahme und weiterer Betreibung ein Capital von ca. 1000  $\text{Ngr.}$  erforderlich wäre, ist zu verkaufen; auch kann auf Verlangen die Firma mit benutzt werden. Dasselbe würde sich am Besten für eine Dame eignen. Adressen erbittet man sich franco poste restante unter W. H. Leipzig.

**Zu verkaufen** ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe: 2 Secretärs, 2 Bücherschränke, 1 Sopha, Rohrstühle, 1 runder Tisch, 1 Commode, 1 kleine Hobelbank.

**Zu verkaufen** ist eine gute Bajonettflinte: kleine Windmühlengasse Nr. 15, Vordergebäude 2 Treppen, bei **Steglich**.

### Cigarrenverkauf.

Feine La Norma à 9  $\text{Ngr.}$ , La Fama yellow à 10  $\text{Ngr.}$ , Florida lightbrown à 11  $\text{Ngr.}$ , feine Cuba à 10  $\text{Ngr.}$ , Cuba Ugués à 13  $\text{Ngr.}$ , La Flora à 12  $\text{Ngr.}$ , so wie eine echte La Empresa-Cigarre à 22  $\text{Ngr.}$  pr. mille empfiehlt

**C. E. Bachmann**, Petersstrasse No. 38.

Echte Havana-Cigarren in Bleipackung, das Packet 25 Stk. enthaltend à 12 $\frac{1}{2}$   $\text{Ngr.}$ , empfiehlt das Commissionslager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern neben Hotel de Pologne.

**Louisiana-**Cigarren, 25 Stück 5  $\text{Ngr.}$ , empfehlen **E. S. Marx & Co.**, Hainstraße 19.

### Guten klaren Meliszucker,

pr. Str. 14 $\frac{1}{2}$   $\text{Thlr.}$ , pr. Pfd. 4 $\frac{1}{2}$   $\text{Ngr.}$ , 7  $\text{Pfd.}$  für 1  $\text{Thlr.}$ , empfiehlt **S. Welzer**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Frische Dresdner Knackwürstchen à St. 6  $\text{Pf.}$ , im Duzend billiger, frische Sülze und Salami empfiehlt bestens

**Ernst Sönemann**, Reichstraße Nr. 55.

Der **Milch- und Sahnen-Verkauf** des **Rittergutes Mächern** ist Petersstraße Nr. 23/120.

Drei mal täglich, früh 6, Mittags 12, Abends 6 Uhr, kommt die warme ausgezeichnete Milch an **Rosenstraße Nr. 9.**

### Kartoffel-Verkauf.

Dienstag den 18. Juli c. kommen die ersten neuen Dölkauer blauen Kartoffeln, welche dieses Jahr wieder von besonders guter Qualität sind, auf hiesigem Markte zum Verkaufe. Stand in der Katharinenstraße. **Rittergut Dölkau.**

**Gekauft** werden alte gußeiserne Ofenplatten und für den Str. 1  $\text{Thlr.}$  10  $\text{Ngr.}$  bezahlt: **Stöckenplatz Nr. 4.**

**Alte gußeiserne Platten** werden zu kaufen gesucht, pr. Str. zu 1  $\text{Thlr.}$  10  $\text{Ngr.}$ : **Frankfurter Straße Nr. 47.**

Zu kaufen gesucht werden Utensilien für ein Materialgeschäft. Offerten No. 1 K. poste restante Leipzig.

Eine Steindrucker-Sternpresse, wohl erhalten, wird billig zu kaufen gesucht; von wem? sagt

**Heinrich Hunger**, Dresdner Straße Nr. 17.

3000  $\text{Thlr.}$  werden gegen sichere Hypothek zu erborgen gesucht. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir bei **Hrn. Inspector Zeising.**

**Für ein hiesiges Puzgeschäft** wird unter vortheilhaften Bedingungen eine **geschickte Directrice** gesucht und werden Offerten angenommen bei **J. S. Otto** am Rosplatz, goldene Brezel.

Eine junge Dame, welche sowohl in Stroh- als auch anderem Puz sehr bewandert und namentlich schon längere Zeit in einem solchen Geschäft gewesen ist, wird unter guten und annehmbaren Bedingungen gesucht und kann zu Michaelis ihr Unterkommen finden in einer nah von Leipzig liegenden Residenzstadt. Das Nähere hierüber spätestens bis Mittwoch zu erfragen: **Nicolaistraße Nr. 25, 1 Treppe.**

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht. Wo? erfährt man **Klostergasse Nr. 7, 1 Treppe.**

Eine ordentliche Aufwärterin (in den Vierzigen) kann freies Logis bekommen: **Brühl Nr. 72, 2. Etage.**

**Gesucht** wird zum 1. August ein Dienstmädchen: **Hainstraße Nr. 7, im Gewölbe Nr. 2.**

**Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, besonders die feine Küche versteht und sich bei guter Behandlung außerdem jeder Arbeit unterzieht, wünscht sogleich oder bis zum 1. August eine Stelle als Haushälterin. Die besten schriftlichen und mündlichen Zeugnisse werden auf gefällige Anfragen mitgetheilt durch Madame Bünau-Grabau, Klostergasse Nr. 11, 3. Etage in den Morgenstunden.**

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, welches in der Küche bekannt, so wie gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. August ein Unterkommen. Näheres **Kreuzstraße Nr. 4, 3. Etage.**

**Gesucht** und zugleich zu beziehen wird von einer kleinen pünktlichen Familie ein Logis für 30 bis 34  $\text{Thlr.}$ . Adressen unter **B. B. Exped. d. Blts.**

**Wachtgesuch** eines geräumigen Verkaufsorts parterre auf der Dresdner Straße. Offerten abzugeben: **Bahnhofstraße 9.**

### Vermiethung.

**In dem neuerbauten Hause am bairischen Plage neben Stadt Nürnberg** sind die darin befindlichen Logis, in halbe Etagen getheilt, von Michaelis an zu vermieten. Es gewähren dieselben die schönste Aussicht auf den Bahnhof und Umgegend. Näheres **3. Etage.**

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine freundliche Etage mit Zubehör. Das Nähere **Magazingasse Nr. 3, 1. Treppe hoch.**



**Vermiethung.** Am Rosplatz ist ein sehr schön meublirtes Wohn- und Schlafzimmer für Herren zu vermieten. Näheres zu erfahren Rosplatz Nr. 12, 2. Etage rechts.

**Vermiethung.** Ein freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet kann mit oder ohne Meubles von einer Familie für einen billigen Preis abgelassen werden: Windmühlenstraße Nr. 29 im Vordergebäude parterre.

**Vermiethung.** Einige schöne Familienlogis mit 3 Stuben, auch 2 Stuben und Zubehör, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen: Weststraße, hinter der katholischen Kirche.

**Vermiethung.** Einige Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen, mit 1 großen und 1 kleinen Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör: Inselstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist zum 1. August oder Michaelis ein freundliches meublirtes Zimmer mit Aussicht in den Garten und separatem Eingang, an einen Beamten oder Herrn von der Handlung: Herrn Buchdrucker Nies' Haus, Johannisgasse Nr. 6-8, 2 Treppen hoch, bei **Carl Löwe.**

**Zu vermieten** ist von Michaelis d. J. an eine auf das bequemste eingerichtete 1. Etage von 6-7 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör; auch gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Die zweite Etage, goldnes Schiff, Fleischergasse, Aussicht nach der Promenade, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten.

**Zu vermieten** sind von Michaelis an mehrere Logis von 3 Stuben mit Zubehör bei **Friedrich Büttner** am bairisch. Plage.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis d. J. ein Familienlogis in angenehmer Lage der Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres in der Buchhandlung von **A. A. Prächel**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Zu vermieten** ist von Michaelis d. J. an die gut eingerichtete 3te Etage in der Katharinenstraße Nr. 2 mit ermäßigtem Mietzins, bestehend aus 8 Stuben, einigen Kammern und Zubehör. Das Nähere beim Hausmann **Vörschmann** daselbst.

An der kleinen Fleischergasse Nr. 23/24 ist die vordere Hälfte der 2. Etage, sowie parterre ein Gewölbe mit Schreibstube sofort zu vermieten. Näheres bei **Adv. Beuthner**, junior, gr. Fleischerg. Nr. 9.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen sind 2 gut meublirte Zimmer in der Rosenthalgasse Nr. 2, 2. Etage.

**Zu vermieten** sind billig zwei ausmeublirte Zimmer mit Schlafzimmer: Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 5 B sind mehrere Familienlogis von 18 bis 24 Thlr. sogleich zu beziehen.

**Zu vermieten** sind 2 Logis zu 50 und 40 Thlr., 1 Treppe und 3 Treppen, zu Michaelis zu beziehen: hohe Straße 4 parterre.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstube: Weststraße Nr. 1637, 3 Treppen vorn heraus, Thüre rechts.

Ein freundliches Logis, 2 Treppen im Hofe, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör ist von Michaelis zu vermieten: Neumarkt Nr. 16, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist nächste Michaelis ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben und allem Zubehör: Erdmannstraße Nr. 6.

**Zu vermieten** ist ein feuerfestes Parterrelocal, zu vielen Geschäften passend: Erdmannstraße Nr. 6.

Auf dem Brühl Nr. 80 ist zu Michaelis ein mittleres Familienlogis hinten heraus zu vermieten. Das Nähere 1. Etage.

Die von Herrn Joh. Ant. Engelhardt, Lederhändler aus Frankfurt a/M., bisher inne gehabte, in der Ritterstraße allhier gelegene trockne geräumige Niederlage ist von Michaelis d. J. ab anderweitig zu vermieten.

Wegen des Näheren beliebe man sich Ritterstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch zu melden.

**Zu vermieten** ist ein kleines Familienlogis im Preise von 40 Thlrn. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 3, 2 Treppen.

### Zwei Familienlogis,

sehr freundlich geräumig nach Morgen gelegen vorn heraus, sind am Neumarkt Nr. 17/25 zu vermieten, das eine sofort beziehbar für 100 Thlr., das andere von Michaelis für 110 Thlr. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist messfrei eine freundliche Stube mit Kammer an einen oder 2 ledige Herren: Brühl, Rauchwaarenhalle Nr. 54, im Hofe links 4 Treppen.

Ein freundliches Parterrelogis und eins dergleichen 1 Treppe hoch, ganz nahe der Dresdner Eisenbahn, ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen: Mittelstraße 5, 1 Tr. hoch zu erfragen.

**Zu vermieten** ist sogleich oder zum 1. August an einen ledigen Herrn eine freundlich meublirte messfreie Stube, 1. Haus der Gerbergasse Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2-3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, für 80 Thlr. Das Nähere hohe Straße Nr. 27 A. 1 Tr.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei Herren eine freundliche Stube nebst Kammer vom 1. September d. J. an in Lehmanns Garten, Gewächshaus eine Treppe links.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Kammer und Kleiderschrank ist an einen oder auch zwei solide Herren zu vermieten: Reichels Garten, Amtshof Nr. 8, 2 Tr. links. Aussicht nach vorn heraus.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube an ein solides Frauenzimmer oder Herrn: Petersstraße Nr. 42, im Hofe quervor 4 Treppen.

**Zwei trockene Niederlagen** in der Nähe des Marktes sind von Michaelis ab zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 46, im Gewölbe.

**Zu vermieten** ist am Markte sogleich oder zum 1. August eine fein meublirte Stube mit freundlichem Schlafbehältniß, so wie auch nach dem Hofe eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer. Näheres zu erfragen Kunsthandlung **Del Vecchio.**

**Zu vermieten** ist 1 Treppe hoch ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und großem Boden und wenn es gewünscht wird, einem kleinen Garten, jährlich 80 Thlr.: Moritzstraße Nr. 4.

### Vermiethung.

In dem in der Königsstraße sub Nr. 1 gelegenen, Herrn Schumann gehörigen Hause ist ein aus 9 Stuben bestehendes Familienlogis sammt sonstigem Zubehör von Michaelis d. J. ab zu vermieten und das Nähere daselbst in der 3. Etage zu erfahren.

**Zu vermieten** ist billigst eine fein meublirte Stube an einen oder zwei solide Herren: Brühl Nr. 5, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist für nächste Michaelis eine Familienwohnung mit 8 Stuben nebst Zubehör an der Promenade, 3 Tr.; desgl. eine mit 3 Stuben u. Zubehör in der Mühlgasse 1, 2 Tr.; ferner ein hohes Parterrelogis mit 10 Stuben, 1 Speisesaal und allem Zubehör, auch einer Gartenabtheilung mit vielen tragbaren Obstbäumen in Lehmanns Garten an der Pleiße 2, so wie eins daselbst mit 10 Stuben und Zubehör 1 Tr., sämmtlich durch den Eigenthümer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Treppe.

Ein schönes, hohes und helles Parterrelocal, für eine mittlere Buchhandlung passend: Dosestraße 9 im Gewölbe zu erfragen.

**Zu vermieten** sind sogleich 2 Stuben und Stubenkammer, gut meublirt, mit Doppelfenstern, einzeln oder zusammen, mit ausgezeichnet schöner naturfreundlicher Aussicht für 1 oder 2 Herren, billige Aufwartung und alle mögliche Bequemlichkeiten. Näheres im Eckhause Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** und Michaelis zu beziehen ist Kirch- und Johannisgassen-Ecke ein großes Logis nebst Gärtchen in einem Hause allein. Passt auch gut für einen Professionisten oder für einen Holz- und Steinkohlenhändler. Näheres daselbst Nr. 41, 1 Tr.

Ein schönes, helles und trocknes Gewölbe ist auf die Zeit von jetzt bis Weihnachten für Fünfzehn Thaler zu vermieten. Sehr geeignet für Obsthändler.

**Näheres Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe.**

**Offen** sind ein paar schöne Schlafstellen: Petersstraße 35/62, im Hofe links 1 Treppe.



Zu vermieten ist von Michaelis oder früher ein sehr schönes Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst allem Zubehör und Garten. Das Nähere zu erfragen beim Hausmann Inselstraße 14.

### Extrafahrt nach Reichenbach und Ölschthal.

Abfahrt Sonntag den 23. Juli früh halb 6 Uhr; Rückfahrt denselben Abend 7 Uhr. Ich bitte, die Billets bald in Empfang zu nehmen.

**C. Hoffmann,**

Johannisgasse Nr. 9, im Hofe quervor.

In dem heute Montag den 17. d. in der schön eingerichteten **Conditorei** des Herrn **Bernh. Reithold** (Hrn. D. Heine's Haus an der Promenade vis à vis d. Schlosse) stattfindenden

### starkbesetzten Concert

erlaubt sich das unterzeichnete Musikchor ein geehrtes Publicum auf folgende Musikstücke aufmerksam zu machen:

Duvertüre zu Martha von Flotow; Erstkönig von Schubert; Adelaide von L. v. Beethoven; Duvertüre zur Oper die Stumme von Portici von Auber; Finale aus Martha von Flotow; Potpourri von Masack; Turner-Marsch von Börner (neu); Schwarzblätt'l aus'n Weanerwäld'l, Walzer von Fahrbach.

Zu recht zahlreichem Besuch laden wir hierdurch ergebenst ein. Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor unter Direction von

**J. S. Hauschild.**

Morgen Dienstag den 18. Juli

### GROSSES EXTRA-CONCERT

im Garten der großen Funkenburg zum Besten der hinterlassenen Witwe unseres verstorbenen Collegen **Krüger**.

Der geehrte hiesige philharmonische Gesangverein hat uns in demselben seine gefällige Mitwirkung zugesagt, und werden unter der persönlichen Leitung des so sehr geschätzten Componisten **Conrad** mehrere Piecen aus der Oper „der Schultheiß von Bern“ vortragen werden.

Das Nähere in dem morgenden Blatte.

Das Musikchor unter Direction von

**J. S. Hauschild.**

### COLISEUM.

Heute Montag Tanzvergnügen.

**Wolfs Salon.** Heute Montag große Übungsstunde.

**Louis Werner,** Tanzlehrer.

### Großer Ruchengarten.

Da wegen ungünstiger Witterung das beabsichtigte Extra-Concert am vergangenen Dienstag nicht stattfinden konnte, so wird dasselbe morgen Dienstag den 18. Juli gegeben werden, und macht ein geehrtes Publicum hierdurch aufmerksam

das **Stadt Musikchor** und das **Musikchor des II. Schützenbataillons.**

### Thonberg.

Heute ladet zu **Allerlei mit Rindszunge**, andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein **W. Friedemann.**

### Wey's Kaffeegarten.

Heute Montag **Cotelettes mit Allerlei**, so wie noch andere Speisen und **Abendunterhaltung.** **C. A. Wey.**

Morgen Dienstag warme **Plinsen.**

### Leipziger Feldschlößchen.

Heute Montag **Gesellschaftstag**, wobei ich mit Rirschuchen mit Sahnenguß und div. Kaffeekuchen, so wie mit auszeichneter **Hallescher Gose** aufwarten werde.

NB. Abends 7 Uhr Speckkuchen. **C. verw. Herrmann.**

### Gosenthal.

Heute Montag **Schlachtfest** nebst feiner **Dölnitzer Gose**, wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Heute ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **W. Schütze, hohe Straße.**

### Brandbäckerei.

Heute ladet zu **Döb-, Sulster-, Halloren- u. Kaffeekuchen**, und Abends von 7 Uhr an zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Ed. Gentschel.**

### In Stötteritz alle Abende

warme Speisen, worunter vorzügliche neue Kartoffeln und alle Tage frisches Gebäck. **Schulze.**

### Gosenschenke zu Cuttrisch.

Heute Montag frische **Wurst** und **Wellsuppe**, so wie auch neues **Brod**, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

### Oberschenke zu Cuttrisch.

Heute Montag **Schlachtfest** und neues **Brod.** **C. Müller.**

Heute nach **Cutrish** bei **Herrn Söhne.**

**C. Schirmer.**

### Einladung.

Heute Montag **Schlachtfest** bei **Söhne** in **Cutrish.**

### — Löbnitzer Bier-Zelt. —

Die verehrte **Communalgarde**, so wie ein hochgeehrtes Publicum erlaube ich mir Unterzeichneter während der **Exercierübungen** auf genanntes **Bierzelt** aufmerksam zu machen.

**C. Ackermann,** Petersstraße Nr. 37.

### In Brofes Restauration

wird heute Abend zu **Gänse- und Entenbraten** mit neuem **Weinkraut** ergebenst eingeladen.

### Gothischer Saal.

Heute **Schweinsknechtchen**, wozu ich mit neuem **Sauerkraut** und neuen **Kartoffelkloßen** bestens aufwarten werde.

**C. W. Schneemann.**

\* Heute Abend **Allerlei** und andere Speisen, wozu ergebenst einladet **Einhorn** in **Staudens Ruhe.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** bei **August Leube,** Nicolaisstraße Nr. 6.

Montag den 17. Juli ladet zu **Speck- und Kartoffelkuchen** ein **Diemecke,** Thonbergstraßenhäusern Nr. 1.

Heute ladet wieder zu warmem **Speckkuchen** freundlichst ein **F. Sönice** zum goldnen Lämmchen.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **J. S. Flemming,** Burgstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **August Köppler,** Böttchergäßchen 4.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 21.

Heute früh von 8 Uhr an **Speck- und Zwiebelkuchen** bei **Carl Beyer,** Neumarkt Nr. 11.

Heute zum **Speckkuchen** ladet ergebenst ein **Robert Pfloß.**

Morgen Dienstag **Anauthainer Jungbier** **Katharinenstraße** Nr. 19.

**Verloren** wurde am Sonnabend von einem armen Dienstmädchen im Innern der Stadt ein **Perlenbeutel**, gestickt mit dem Namen **J. E. Müller**, worin sich ein **Lotterielos** Nr. 1682 von voriger und dieser Classe nebst 1 Thlr. 7 bis 8 Gr. **Courant** befanden. Abzugeben gegen **Belohnung** bei **Hrn. Theod. Schwennicke.**

**Verloren** wurde ein **Militairabschied**. Gegen angemessene **Belohnung** beim **Hrn. Feldwebel Möbius** abzugeben, **Reichstr. 8/9.**

**M—a.** 16/7. **8 Uhr.**

**D. G. — 6 Uhr. — Stötteritz. — Hospitalthor.**

**W. Schütze, hohe Straße.**



Die wahrhaft ausgezeichneten Leistungen der galvan-electrischen Ketten des Herrn Goldberger in Tarnowitz, zu haben bei Herrn Moritz Oberländer in Leipzig, sind zwar schon so vielfach erwähnt, daß es fast überflüssig erscheint, dieselben meinerseits öffentlich zu preisen; indes halte ich mich doch aus Dankbarkeit verpflichtet, auf ihre kräftigen Wirkungen aufmerksam zu machen, da auch ich zu Denjenigen gehöre, welche durch Anlegung einer dergleichen Kette äußerst schnell von einem peinlichen rheumatischen Uebel befreit wurden.

Dr. Richter aus Berlin.

## Ankündigung.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse, und von mehreren Seiten dazu aufgefordert, haben die Unterzeichneten am hiesigen Orte einen

## National-Verein für deutsche Auswanderung

errichtet, welcher den Personen und Gesellschaften, die eine neue Heimath zu suchen die Absicht haben, seinen Beistand nach Kräften angedeihen lassen wird.

Nachweisungen über die Tendenz dieses Instituts werden im Geschäftslocal, Floßplatz Nr. 1, Schimmels Gut, erteilt; außerdem geben Auskunft seine Haupt- und Unter-Agenturen, welche in allen geeigneten Städten Deutschland bestehen.

Leipzig am 15. Juli 1848.

Dr. J. G. Flügel,  
Consul der vereint. Staaten von Nordamerica.

Das Directorium des National-Vereins für deutsche Auswanderung.  
Dr. Heinrich Wuttke, Professor.  
Friedr. Gerstäcker, Schriftsteller.  
A. Schulze, Vollziehender.

Als beratende Vorstände.

## Deutscher Verein.

Der Deutsche Verein erneuert hierdurch seine Bitte um Unterstützung seiner Sammlung für die Deutsche Flotte.

Dr. Götschen, Vorsitzender. N. Wachsmuth, Schriftführer.

Sämmtliche Herren Buchbinder-Meister werden gebeten, Dienstag den 18. Juli Abends 7 Uhr zur weitem Erörterung sich recht zahlreich einzufinden.

D. j. B. A. Schmidt.

## Männergesangverein.

Morgen Dienstag den 18. d. M. Versammlung um 7 Uhr Abends im Nagel'schen Sommerlocal. Es ist nöthig, daß sämmtliche Mitglieder sich pünctlich dazu einfinden.

D a n k.

Die Bitte der unglücklichen gichtkranken Frau im Brühl Nr. 6 ist nicht vergebens gewesen. Die Gaben betragen bis jetzt 29  $\text{fl.}$  Möge den gütigen Gebern das Bewußtsein lohnen, eine arme Leidende, die Tag und Nacht die unsäglichsten Schmerzen hat, vor gänzlichem Verzagen bewahrt und von den bängsten Sorgen für die nächste Zeit befreit zu haben. In unsrer edlen Stadt bleibt kein Hülfesruf unerhört. Gott segne unsre Stadt und ihre miltthätigen Bewohner.

Wegen unvorhergesehener schneller Abreise von hier meinen Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Ferdinand Gregori.

Heute früh halb 7 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Verwandten und Freunden hierdurch die ergebene Anzeige.

Leipzig den 16. Juli 1848.

F. W. Schmidt.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Nacht 2 Uhr plötzlich unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Herr C. F. Wilhelm, in seinem siebenunddreißigsten Lebensjahre. Diese Anzeige lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig d. 16. Juli 1848.

Die Hinterlassenen.

Welchen wahren Freund und thätigen Mitarbeiter ich durch den Entschlafenen verloren habe, kann nur der, der ihn näher kannte, meinen tiefen Schmerz ermessen.

F. Herold,

Firma Herold & Wilhelm.

## Angewandene Reisende.

Se. Durchlaucht der Fürst Reuß-Schleiz, von Thallwitz, im Hotel de Baviere.

Aue, Adv. v. Götzen, Kranich.	Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.	Obermann, Amtm. v. Langenreichenbach, Stadt Dresden
Ausfeld, Postsecret. v. Gera, Stadt Dresden.	Hänel, Künstler v. Dresden, und	Pöpsch, Getreidehdt. v. Schönfeld, St. Breslau.
Ballenstedt, Kfm. v. Magdeburg, und	Helbig, Fräul. v. Dessau, Stadt Breslau.	Popper, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Bartsch, Apoth. v. Breslau, Hotel de Pologne.	Hans, Mühlbes. v. Scherbig, Palmbaum.	Rothlisterger, Kfm. v. Laupersdahl, St. Hamburg.
Bulikowsky, Gutbes. v. Krakau, und	Hättner, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.	Rabenstein, Maschinenbauer v. Chemnitz, Adels Hotel garni.
v. Bölen, Lieutn. v. Halle, Hotel de Baviere.	Helbig, Oberlehrer v. Dresden, Adels H. garni.	v. Schiminski, Graf, v. Krakau, St. Breslau.
Biscamp, Kfm. v. Wolmirstädt, und	Jordan, Kfm. v. Breslau, St. Homburg.	Schreiber, Gutbes. v. Hayda, St. Dresden.
Bernhardt, D., v. Berlin, Palmbaum.	Kupfer, Gutbes. v. Gauditz Stadt Wien.	Schachmeyer, Kfm. v. Rempten, S. de Pologne.
Bayer, Kfm. v. Philadelphia, und	Kürzel, Fabr. v. Grimmitzschau, und	Starke, Gutbes. v. Promnitz, und
Böttner, Commis v. Auerbach, Stadt Gotha.	Knoll, Fabr. Auerbach, Stadt Gotha.	v. Stiersdick, Gutbes., v. Posen, Hotel de Pologne
Bruzowski, Gutbes. v. Posen, Hotel de Pol.	v. Karnicka, Frau Gräfin, v. Lemberg, S. de Bav.	Schubert, Kfm. v. Frankenberg, Stadt Gotha.
Clemen, Insp. v. Großsch, Stadt Dresden.	Kahle, Gutbes. v. Gyrorf, und	Schopper, Kfm. v. Zeulenroda, grüner Baum.
Cramer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.	Kahn, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.	Tilly, Fräul. v. Gamenz, Stadt Breslau.
Cammann, Part. v. Hannover, Palmbaum.	Lunz, Frau, v. Gisdorf, Stadt Breslau.	Wittgenstein, Kfm. v. Bielsfeld, Hotel de Bav.
Düchtig, Techniker v. Dresden, Hotel de Pol.	Lüdemann, Conrector v. Zwickau, Adels H. garni.	Wollheim, Kfm. v. Fried. Palmbaum.
Eckstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Landau, Kfter v. Saarbücken, Palmbaum.	Wändler, Prof. v. Breslau, und
Frank, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.	v. Marwig, Lieutenant, v. Greifenberg, und	Wied, Kfm. v. Frankfurt a. M., Hotel de Pol.
Frisch, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.	Müller, Kfm. v. Basel, Hotel de Baviere.	v. Zailenthal, Chemiker v. Wien, St. Gotha.
Früh, Fräul. v. Nürnberg, Palmbaum.	v. Malezewski, Gutbes., v. Posen, Hotel de Pol.	
Göring, Kfm. v. Frankfurt a. M., S. de Bav.	Neumann, Director v. Berlin, Hotel de Bav.	
Große, D., v. Berlin, Palmbaum.	Dowald, Kfm. v. Neercane, Stadt Wien.	

## Schwimmmanstalt. Temperatur des Wassers 15°.

Druck und Verlag von C. Holz.